

**Von:** Eva Miersch [<mailto:E.Miersch@t-online.de>]

**Gesendet:** Freitag, 13. März 2015 13:37

**An:** [joerg.weigt@spd-overath.de](mailto:joerg.weigt@spd-overath.de)

**Betreff:** Antrag Grüne Hundesteuer/ Pferdesteuer

Dr. med. vet. Eva Miersch

Vinzenz-Grewe-Str. 22

51491 Overath

[e.miersch@t-online.de](mailto:e.miersch@t-online.de)

Mobil: 0177-30 35 607

Bürgermeister Herrn J. Weigt

per Mail mit der Bitte um Weiterleitung

an den AK Haushaltskonsolidierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Mitteilungsblatt vom 13.3.15 konnte ich lesen, dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema einer Erhöhung der Hundesteuer, Prüfung einer Pferdesteuer an den AK-Haushaltskonsolidierung zur Prüfung verwiesen worden ist.

Dazu möchte ich folgende Anmerkungen zur Kenntnis bringen und sie bitten diese an den AK weiterzuleiten.

1. Meines Wissens ist die Hundesteuer bereits zum 1.1.2013 in Overath erhöht worden und befindet sich jetzt im oberen Drittel des bundesweiten Vergleichs.
2. Die Einführung einer Pferdesteuer wird seit Jahren immer wieder bundesweit in den Kommunen diskutiert, wobei sie im überwiegenden Teil wieder fallen gelassen wurde. Dies hat mehrere Gründe:
  - **Siehe Verweis zur Unzulässigkeit einer Pferdesteuer im Anhang (rechtswissenschaftliche Untersuchung des Düsseldorfer Staats- und Verwaltungsrechtlers Prof. Dr. Johannes Dietlein)**
  - **zu einem ähnlichen Urteil kam am 17. Februar 1982 auch der Bayrische Verwaltungsgerichtshof**
  - **unabhängig von der rechtlichen Seite treten verschiedene Probleme im Rahmen einer kommunalen Steuer auf:**
  - in Overath stehen fast überwiegend Pferde von Besitzern aus dem Umland, d.h. diese Besitzer haben keine Wohnhaft in Overath; wird die Steuer für auf Overather Gebiet stehenden Pferden erhoben ist das glaube ich

rechtlich schwierig und wird unweigerlich zu einem Abzug der Pferde außerhalb von Overath führen. Die vereinzelt Overather Besitzer würden umgehend ihre Pferde in die Nachbargemeinden umstellen, Ställe gibt es ja genug. Das heißt der Sinn einer solchen Steuer im Sinne der Einnahmeverbesserung der Stadt ist sehr fraglich.

- für die Overather Landwirte sind die Einnahmen aus der Pferdehaltung zur wichtigsten Einnahmequelle geworden, dies betrifft auch die hohe Zahl an Pferdetierärzten in Umkreis, Hufschmiede, Hufpfleger, Heilpraktiker, Berufsreiter, Pfleger. Aber es betrifft auch in großem Umfang die Geschäfte in Overath, weil die Besitzer/ Reiter auf dem Weg in den Stall von der Arbeit kommend, eben schnell noch in Overath einkaufen. Pferde zu betreuen bedeutet täglich viel Zeitaufwand und Pferdebesitzer stehen daher immer unter Zeitdruck.
- Eine weitere Frage stellt sich nach der Höhe der Besteuerung: Fohlen/ Aufzuchtpferde/ Reitpferde/ therapeutisch genutzte Pferde/ Alte, nicht mehr 'nutzbare' Pferde/ Gnadenbrotperde

Das heißt ich kann nur zu einer umfangreichen Prüfung des Antrags raten und dazu raten im Zweifelsfalle Fachleute dazu zu befragen. Zudem sollte Overath sehr vorsichtig agieren, wenn es um weitere private Steuererhöhung geht. Die Abfallsteuern und natürlich die Erhöhung der Grundsteuer B hat schon soviel Unmut ausgelöst. Overath lebt von seinen Bürgern und wenn der Zuzug verringert wird und die Abwanderung sich erhöht, werden alle Steuereinnahmen nur weniger. Dies verbessert die Haushaltslage zukünftig sicher nicht.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Miersch